

Abonnementspreise: In ganzem deutschen Reich: Jährlich 1 Thlr. 6 Ngr. Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionär J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme answärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Amtlicher Theil.

Verordnung.

Die Veranstaltung einer Ergänzungswahl für die I. Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nachdem durch das Ableben des Besitzers des Rittergutes Prietitz, Carl Sahrer von Sahr, eine der in § 63 bei Nr. 13 der Verfassungsurkunde und § 10 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 bezeichneten Stellen der Oberlausitz in der I. Kammer zur Erledigung gekommen ist, so haben die Betheiligten eine neue Wahl zu bewerkstelligen. Es wird daher die Bornehmung dieser Wahl unter Bezugnahme auf die an den Landesbesten deshalb ersuchende besondere Verfügung hiermit angeordnet.

Dresden, am 20. August 1874.

Ministerium des Innern. v. Köstig-Ballwitz.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin. Posen. Reg. München. Weimar. Wien. Paris. Bologna. Madrid. London. Kopenhagen. Rio-de-Janeiro.)

Beilage.

- Telegraphische Witterungsberichte. Börsennachrichten. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Sonnabend, 22. August. (Tel. d. Dresden. Journ.) Die Entscheidung des russischen Cabinets über die Anerkennung der spanischen Regierung ist eingetroffen. Ueber den Inhalt dieser Entscheidung verläutet, daß sich Rußland vorläufig noch nicht zur Anerkennung der Madrider Regierung entschlossen habe.

Paris, Freitag, 21. August, Abends. (Tel. d. Dresden. Journ.) König Ludwig von Bayern ist heute Abend 9 Uhr im strengsten Incognito unter dem Namen eines Grafen Berg über Straßburg hierher eingetroffen und von dem deutschen Botschafter, Fürsten Hohenlohe, empfangen worden. Se. Majestät nahm sein Absteigequartier im deutschen Botschaftshotel und wird hier einen ständigen Aufenthalt nehmen, welcher lediglich künstlerischen Zwecken gewidmet ist.

Brüssel, Freitag, 21. August, Abends. (M. T. V.) Der Conferenzpräsident, Minister ohne Portefeuille, Graf de Merlant, ist heute Morgen gestorben.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Residenztheater. Fleißig einstudirt und bei einem für diese Jahreszeit betriebenen Theaterbesuch wurden am 21. August zwei Novitäten gegeben: 'Decker's Geschichte', ein Wiederbild von Jacobson mit Contrabass, Violon und 'Castor und Pollux', ein Schwank nach dem französischen von Poly Denton.

Das Jacobson'sche Wiederbild ist in der armseligen Erkundung so gesucht, wie sein Titel, und seine Verstellung hält sich bei allem Fleiß nur über dem Wasser durch die überaus frugalen Anforderungen, welche das Publicum des Residenztheaters an musikalische und gesungene Leistungen stellt.

Madrid, Freitag, 21. August, Nachmittags. (M. T. V.) Der 'Iberia' zufolge hat Carrano gestern die Creditive für den spanischen Gesandten in Paris unterzeichnet.

Der Carlistenführer Trifanó hat gestern die feste Stadt Pampelona (Catalonien) zur Uebergabe aufgefordert und heute mit der Beschießung derselben begonnen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 21. August. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben gestern in Schloß Babelsberg den Besuch der Fürstin, Aristarchi Ben, zur Entgegennahme eines von ihm überbrachten Portraits des Sultans empfangen. An Stelle des zum Brigadier avancirten Flügeladjutanten Obersten v. Pommern ist Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg mit der Führung des Gardehülsareniments, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt worden.

Ueber die Frage der Reichstagsreform sind in den letzten Tagen widersprechende Nachrichten verbreitet worden. Selbstverständlich, sagt die 'Kat.-Ztg.', könne ja selbst von einer Entscheidung noch gar nicht die Rede sein, sie höre aber mit Bestimmtheit, daß nach wie vor die zweite Hälfte des Octobers in Aussicht genommen sei.

men, welche nach den Bestimmungen dieses Gesetzes erforderlich sind. Der Bundesrath wird sich mit dieser Angelegenheit schon bald nach seinem Zusammentritt, der voraussichtlich in den ersten acht Tagen des Monats September erfolgen wird, zu befassen haben.

Posen, 19. August. Die hiesige königl. Regierung hat neuerdings 19 katholischen Geistlichen, welche sämtlich die den Staatsangehörigen gegen alle geistlichen Ergebenheitsadressen an das hiesige Domcapitel unterzeichnet haben, die Localschulinspektion abgenommen und, wie der 'Ost.-Ztg.' von hier geschrieben wird, dieselbe weltlichen Schulmännern übertragen.

Reg., 19. August. Ueber die Physiognomie des Kriegsschauplatzes schreibt man der 'N. A. Z.': Die seit dem letzten Kriege, so waren auch dieses Jahr an den Gedächtnistagen der bei Weg stützgebundenen Schlachten die betreffenden Schlachtfelder zahlreich besucht.

Ueber die Frage der Reichstagsreform sind in den letzten Tagen widersprechende Nachrichten verbreitet worden. Selbstverständlich, sagt die 'Kat.-Ztg.', könne ja selbst von einer Entscheidung noch gar nicht die Rede sein, sie höre aber mit Bestimmtheit, daß nach wie vor die zweite Hälfte des Octobers in Aussicht genommen sei.

Rüchpen, 21. August. Eine von heute Nachmittags datirte Depesche von 'M. T. V.' meldet: Der König ist gestern Abend hier eingetroffen, am dem Kaiser von Oesterreich, welcher eben erst von Posenhagen hierher zurückgekehrt war, einen Besuch abzustatten, und hat sich heute Morgen wieder nach Schloß Berg begeben.

so Weimar, 21. August. Seitens der großherzoglich. Staatsregierung, Departement des Innern, ist eine Verordnung, betr. Versammlungen zu politischen Zwecken, erlassen worden, welche am so zeitgemäßer genannt werden kann, als seit Aufhebung des Bundesbeschlusses vom 13. Juli 1854 über das Vereinswesen, die im Jahre 1868 erfolgte, das Vereins- und Versammlungsgesetz einer Regelung entbehrt, deren Nichtvorhandensein mehrfach in letzter Zeit hervor-

empfinden worden ist. Die nunmehr publicirte Verordnung, welche, da das Vereinswesen selbst der Competenz des Reiches überwiegen ist, sich nur mit der polizeilichen Regelung der Versammlungen beschäftigt, legt kraft des den Polizeibehörden innerhalb ihrer versammlungsmäßigen Zuständigkeit gesetzlich verliehenen Strafandrohungsbereichs fest, daß öffentliche Versammlungen zu politischen Zwecken und Versammlungen von Vereinen zu solchen Zwecken, auch wenn der Verein seinen Sitz außerhalb des Großherzogthums hat, oder Versammlungen von Delegirten von Vereinen bei der Ortspolizeibehörde 12 Stunden vor der Abhaltung anzumelden sind.

Wien, 21. August. Bekanntlich hat der Handelsminister Dr. Banhans in jüngster Zeit die Verwendung von Frauen im Postdienste gestiftet, nachdem im Staatsdienstelegraphenbureau mit der schon früher begonnenen Zulassung von Telegraphistinnen vollkommen befriedigende Erfolge erzielt wurden.

Paris, 20. August. In Saint-Walo hat die Anwesenheit Mac Mahon's doch zu einem unerwarteten Auftritt geführt. Nach einer Revue über die Truppen empfangt der Marschall die Behörden. Der Präsident des Handelstribunals, Hovins, hielt eine Rede, worin er sagte, daß die allgemeine Stagnation des Geschäftes die der mangelnden Dauerhaftigkeit der politischen Einrichtungen und dem Mangel an einer bestimmten, bestimmten Regierung zuzuschreiben sei.

Rüchpen, 21. August. Eine von heute Nachmittags datirte Depesche von 'M. T. V.' meldet: Der König ist gestern Abend hier eingetroffen, am dem Kaiser von Oesterreich, welcher eben erst von Posenhagen hierher zurückgekehrt war, einen Besuch abzustatten, und hat sich heute Morgen wieder nach Schloß Berg begeben.

Geschmack eines Kunstsinns keine aufwärts steigende Richtung vor. Die intelligente, strebsame Direction dieser Bühne hat alle Ursache, sich in dieser Beziehung von ihren Besuchern etwas gemäßigtere musikalische Ansprüche zu wünschen, die sich vortheilhafter von denen unterscheiden, die beim allezuviellirenden Glanz der Victoriafeste erhoben werden.

Das kleine Puppenspiel von Schweizer: 'Cousin Emil' wurde von Frau. Benschberg und den Herren Bauer und Karl im leichtem Ton und mit natürlicher Frische gespielt.

Ein Ball beim Prinzen v. Wales.

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen nachträglich von einem Feste erzähle, das durch seine glänzende Eigenenthümlichkeit wohl einen selteneren Rückblick verdient.

Es ist nun zwölf Jahre her, daß die Königin von England die Witwenhaube trägt, die bei ihr mehr als das in diesem Lande übliche ängere Zeichen bedeutet. Von Jahr zu Jahr hoffte das Volk, schwarzer crepe werde endlich verschwinden und wieder einem königlichen Schmuck Platz machen.

Es ist nun zwölf Jahre her, daß die Königin von England die Witwenhaube trägt, die bei ihr mehr als das in diesem Lande übliche ängere Zeichen bedeutet. Von Jahr zu Jahr hoffte das Volk, schwarzer crepe werde endlich verschwinden und wieder einem königlichen Schmuck Platz machen.

nehmen mußten, alle Männer, die unsere Minister meistens sind, hatten sie eine Reife zu unternehmen, wie es leicht keine unangenehme gibt, — erst lange Eisenbahnfahrten, dann im Wagen über Stock und Stein bis aus wildromantische nördliche Schöpfung. Bei der Tour, zu der sich einflussreiche Alles drängte, vermiste man selbst die Habitus; die Damen wollten sich auch den populärsten Prinzessinnen nicht vorstellen lassen, wer konnte der losgelassen aller Aristokratien ihrer Königin entgegen? Man hatte die Zeit, wo England wieder einen Hof haben würde, nicht nur dem Namen nach, sondern in der That. Hoffnungsvoll richteten sich alle Augen auf das trompetliche Paar, das auch wirklich die Absicht zu haben scheint, allen Erwartungen zu entsprechen und eine neue Ära einzuleiten.

Das kleine Puppenspiel von Schweizer: 'Cousin Emil' wurde von Frau. Benschberg und den Herren Bauer und Karl im leichtem Ton und mit natürlicher Frische gespielt.

Da aber tief der Prinz v. Wales noch einmal Halt! Er hat nach dem brillanten Feuerwerke der Saison noch für das Bouquet gefehlt, wenigstens für die Großen seines zukünftigen Reiches. Ein glänzender Bal costumé sollte Alles beschließen und auch Alles überbieten, was London derartiges je gesehen. Schon vor Monaten hatte der Prinz einen theilweise aus Künstlern bestehenden Comité gebildet, bei dem er selbst die Leitung über-

Und endlich verarmten sie die 6000 Gäste im Marlborough-House, des Prinzen Residenzschloß, das sich schon seit Wochen in den Händen von Schaaren von allerlei Arbeitern befand, die auch das Jügte zum bevorstehenden Frennmanche beitragen mußten.

In drei Sälen wurde getanz und 6 Quadrillen sollten aufgeführt werden. Um 11 Uhr war die von Diamanten strahlende Menge im mittleren Ballsaal versammelt und hatte gespannt des Augenblicks sich die Flügelthüren öffnen und die hohen Paare eintreten sollten um sich zur ersten, zur venetianischen Quadrille aufzustellen. Endlich spielte das ungarische Orchester die Polonaise, der Zug setzte sich in Bewegung, voran Lord Colville, als Kammerherr aus der Zeit Elisabeth's gefeiert, den weißen Stab in der Hand und von sechs Mann Garde in goldgeschürzten Röcken und mit gepulvertem Haar, wie Anno 1745, gefolgt. Dann kamen die beiden ältesten Söhne des Prinzen v. Wales als Pagen in weißem Atlas und Gold, nach Widern in der Nationalgalerie costumirt. Endlich am Arm des Marquis v. Hartington erschien die reizende Prinzessin v. Wales, die Anführerin der italienischen Quadrille.

Nach heutiger Mode sind die Toiletten der Damen mit ihren Galabrescherthen sehr malerisch, dagegen die Anzüge der Männer unserer Zeit höchst geschmacklos; deshalb fiel auch der Gemüth bei letzteren, gleichviel ob mit der Pracht der altitalienischen Mode gefeiert oder mit der Herrlichkeit der Stuart's und Georg's, bedeutend mehr ins Auge.

Das venetianische Costum der Prinzessin war aus kirchrothem Sammet und blauem Atlas zusammengesetzt und fast ganz mit orientalischen Perlen besetzt — das enganliegende schwarze Sammetbandchen strahlte im Glanze der wunderbarsten Juwelen. Vis-à-vis tanzte mit Lord Tummore die Herzogin v. Teck in Weiß und Gold und